

Festnahme in der Innenstadt

Minden (mt/jube). Ein per Haftbefehl gesuchter 46-jähriger Mann ist am Dienstag in der Innenstadt festgenommen worden. Der Mindener war zuvor von einem Gericht wegen gemeinschaftlichen Wohnungseinbruchsdiebstahls zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden, hatte diese aber nicht angetreten. Der wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz polizeibekannt Mann leistete bei der Festnahme keinen Widerstand. An dem Einsatz am Scharn gegen 11.15 Uhr waren sowohl uniformierte als auch zivile Einsatzkräfte beteiligt.

Herbstmarkt in der Tagespflege

Minden (mt/sk). In der Tagespflege Minden hält der Herbst Einzug. Heute laden die Mitarbeiter der Tagespflege Minden zum dritten Herbstmarkt ein. Los geht es um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Küster Kumpers der Parisozial in der Bismarckstraße 51.

Kulturabend „Bühne frei!“

Minden (mt/sk). Die St.-Marien-Kirchengemeinde feiert am Samstag, 16. November, 19 Uhr, wieder den Kulturabend „Bühne frei!“. Jeder kann kommen und zuschauen. Jeder kann etwas zeigen. Die Künstler melden sich bis eine Viertelstunde vor Beginn des Abends bei der Jury. Die Reihenfolge wird per Los bestimmt. Für Getränke sorgt der Förderverein „Haus für Alle“. Um viele kleine Beiträge für das Buffet werden die Besucher gebeten.

Schnupperkurs bei der Musikschule

Minden (mt/cs). Einen Schnupperkurs für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die über einen begrenzten Zeitraum ein Instrument ausprobieren wollen, bevor sie sich zu einem kontinuierlichen Unterricht entschließen, bietet die Musikschule Minden an. Das Angebot umfasst die Instrumente Saxofon, Blockflöte, Gitarre, E-Gitarre und Keyboard. Der Schnupperkurs geht über vier Wochen mit einer Unterrichtszeit von jeweils 30 Minuten im Einzelunterricht. Die Instrumente werden nach Verfügbarkeit für die Dauer des Schnupperkurses von der Musikschule kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Entgelt für den Schnupperkurs beträgt für Kinder und Jugendliche 50 Euro, für Erwachsene 60 Euro. Anmeldung: (0571) 21 99 5.

SO STIMMT'S

Gottesdienst ist in Aminghausen

Minden (mt/mkg) Der gemeinsame Gottesdienst zum Volkstrauertag der Ortsteile Leteln und Aminghausen ist dieses Jahr in der Friedhofskapelle in Aminghausen und nicht, wie gemeldet, in Leteln. Beginn ist um 11 Uhr.



Mit Architektur in Mehrfachbelichtungen hat die Fotografin Katrin Sandmann-Henkel offenbar den richtigen Nerv getroffen.

MT-Foto: Ursula Koch

Wie im Märchen

Die Fotografin Katrin Sandmann-Henkel wollte mit ihren Bildern aus Minden heraus. Demnächst sind sie in Miami und New York zu sehen.

Von Ursula Koch

Minden (mt). Dieses Jahr kommt ihr vor wie ein Märchen oder Film, sagt die Fotografin Katrin Sandmann-Henkel. Aus Minden herauskommen – das war ihr Ziel. Sie wollte ihre Bilder in Hamburg zeigen, weil viele dort entstanden sind. Inzwischen war sie an drei Ausstellungen dort beteiligt, ihre Fotografien sind demnächst auch in Miami, Malta, Bologna, Berlin und New York zu sehen.

Am Anfang stand aber das Barcamp, das das Kulturbüro der Stadt organisiert hatte. „Ich war euphorisiert“, sagt die 58-Jährige. Sie ist seit etwa 20 Jahren künstlerisch tätig, hat sich zehn Jahre lang mit Malerei beschäftigt, bevor sie die Fotografie für sich wiederentdeckte. „Lost Places“ waren lange ihr Thema. Über das Vogelparadies Porta, ein „vergessener Ort“ hinter den Bahngleisen, hat die Autodidaktin ein Buch veröffentlicht. „2017 merkte ich: Das ist vorbei. Ich hatte alles abgegrast, was für mich erreichbar war“, erzählt sie in ihrem Atelier am Schwarzen Weg. „Ich hatte die Idee für Mehrfachbelichtungen, aber nicht die richtige Kamera dafür.“ Sie hat dann bei Langzeitbelichtungen erste Versuche mit

dem Zoom-Objektiv gemacht.

Die Versuche schienen ihr so vielversprechend, dass sie sich eine neue Digitalkamera kaufte, die Mehrfachbelichtungen möglich macht. Das ist ihr wichtig: Die Aufnahmen entstehen im Moment vor Ort, nicht später am Computer. Den nutzt sie nur, um den Ausschnitt zu wählen oder die Farben zu intensivieren.

Die ersten Aufnahmen in der neuen Technik entstanden in Polen. Das Ergebnis fand sie überzeugend. Dann besuchte sie ihre Tochter in Hamburg und machte Aufnahmen in der Hafencity. Ihre Idee war, Gebäude, die nahe beieinanderstehen, in Bewegung zu bringen. So entstanden sehr grafische Bilder, die trotz aller Bewegung doch ruhig und klar wirken. „Beim Betrachten abends am Computer wusste ich: Das ist etwas Außergewöhnliches“, sagt Sandmann-Henkel. In der Zwischenzeit sind weitere „Verückt“-Motivserien entstanden. In der Serie „Abstrakt“ treibt sie das Spiel noch weiter. Mehrfachbelichtungen seien in der Fotografie nicht neu, aber „so wie ich

das einsetze, macht das niemand“, sagt sie selbstbewusst.

Dann kam der Gedanke, dass es schön wäre, die Bilder einmal in Hamburg zu zeigen, wo so viele der Bilder entstanden sind. Bei Galerien Klinken zu put-

Allein in diesem Jahr war die Mindenerin an 15 Ausstellungen beteiligt.

zen, schien ihr aber wenig Erfolg versprechend. Im Internet stieß sie auf die Ausschreibung für den europäischen Foto-Wettbewerb „Joyfull Architecture“. Sie landete unter den besten 28. Ihre Bilder sind in einer Ausstellung zu sehen, die zuerst im Deutschen Architektur Museum in Frankfurt zu sehen war und die zwei Jahre weiter tourt.

So beflügelt, mietete sie einen Stand auf der Kunstmesse „HanseArt“ in Lübeck. Gleich zu Beginn habe ein Hamburger an ihrem Stand gestanden und gesagt: Das muss nach Hamburg. Es war der Initiator des Festivals „Hamburg

zeigt Kunst“ und mittlerweile waren die Bilder der Mindenerin im Cruise Center Altona und in der Hafencity zu sehen. „Zwei Wochen später meldete sich eine Galerie mit Standorten in Berlin, Malta und Hongkong bei mir und bot mir an, mich zu vertreten“, erzählt Sandmann-Henkel noch immer etwas ungläubig. Die LDX Artodrome Gallery zeigt ihre Arbeiten in Malta, in Kürze in ihrer Weihnachtsausstellung in Berlin, aber auch bei der Messe Reddot Miami Art Fair und im April bei der Artexpo in New York. Außerdem werden ihre Bilder in einer Galerie in Bologna in einer Ausstellung unter dem Titel „The Illusion of Reality“ vertreten sein. Allein in diesem Jahr war Sandmann-Henkel an 15 Ausstellungen beteiligt und auch für das nächste Jahr stehen Ausstellungen in Gelsenkirchen, Grünstadt und Potsdam an, außerdem ist sie wieder bei der HanseArt dabei. „Ich bin 58. Ich habe nichts zu verlieren. Wenn eine Tür aufgeht, gehe ich hindurch.“

Die Autorin ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 170 oder Ursula.Koch@MT.de

Auf Förderung angewiesen

Mitgliedsbeiträge bei Dombauverein reichen nicht aus

Minden (mt/cs). Auf die große Bedeutung der Förderung der Dombau-Vereine in NRW durch Ausschüttungen von WestLotto hat der Vorsitzende des Dombau-Vereins Minden (DVM), Hans-Jürgen Amtage, hingewiesen. Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins im Haus am Dom verwies der Vorsitzende auf ein Treffen mit NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach.

Gemeinsam mit DVM-Schatzmeister Hans-Jürgen Trakies sowie anderen Vorständen von nordrhein-westfälischen Dombauvereinen betonte Amtage in Düsseldorf, dass die zentralen Aufgaben der Vereine nicht ohne diese Finanzmittel zu bewältigen seien. Unter anderem das Heimatministerium verwaltet und verteilt die Ausschüttungen der staatlichen Lotteriegesellschaft an die sogenannten Des-

tinatäre aus Kultur, Sport und karitativen Organisationen.

Im vergangenen Jahr hatte es Probleme bei der Weitergabe der Gelder gegeben. Das führte vor allem bei Dombauvereinen mit eigenen Dombauhütten zu Sorgen. Daraufhin war das Gespräch mit der Ministe-

Deutlich mehr Anfragen zu dem heimischen Pilgerweg

rin anberaumt worden. Trakies und Amtage verdeutlichten, Mitgliedsbeiträge und Sponsorenmittel allein reichten nicht aus, um besonders den Erhalt Jahrhunderte alter christlicher Kunstwerke zu sichern.

Das Engagement der drei

hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und der ehrenamtlichen Kräfte bestimme den Alltag beim Dombauverein, dankte Hans-Jürgen Amtage den Aktiven. Auf positive und große Resonanz stöße zudem das öffentliche Weiterbildungsangebot des DVM, schilderten Geschäftsführerin Annemarie Lux und stellvertretender Vorsitzender Andreas Kresse.

Positiv entwickelt habe sich zudem das Pilgerbüro Sigwardsweg im Domschatz Minden. Die Zahl der Nach- und Anfragen zu dem heimischen Pilgerweg habe deutlich zugenommen. Für die nächsten Großprojekte soll ein Zehn-Jahres-Plan entwickelt werden.

Kochinke für Engagement geehrt

111. Ehrenamtskarte der Stadt Minden übergeben

Minden (mt/cs). Die 111. Ehrenamtskarte NRW für Minden ist am 11. November punktgenau um 11.11 Uhr im Rathaus übergeben worden.

Bürgermeister Michael Jäcke gratulierte Hans-Georg Kochinke als 111. Empfänger der Karte in der Stadt Minden. Der Senior engagiert sich seit einigen Jahren für die „Mindener Tafel“. Als Fahrer oder Beifahrer sammelt er für den Verein Lebensmittel.

Seit Juli 2018 vergibt der Kreis Minden-Lübbecke die Ehrenamtskarte des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Prinzip der Ehrenamtskarte ist einfach: Ehrenamtliche, die sich über das Normale hinaus für andere einset-



Mit der Karte gibt's Rabatte. Foto: pr

zen, können für ihr Engagement die Ehrenamtskarte NRW beantragen. Mit dieser erhalten sie landesweit zahlreiche Vergünstigungen kommunaler, gemeinnütziger und privater Anbieter oder Einrichtungen.